

SAPPHO

Verein zur Förderung von
Frauenforschungsprojekten
Postfach 234
3000 Bern 9
PC 30-17781-4

"Es ist schwer, in Worten wiederzugeben, welch hartes Los uns
Lesbierinnen in der frei sein wollenden Schweiz zgedacht wird.
Doch wer schafft uns Freiheit, wenn nicht wir selbst es
zustande bringen durch intensiven Zusammenschluss."

(Fredy Thoma in der Berliner
Zeitschrift "Garçonne", 1931)



Quel joli couple. n'est-ce pas?

Seit Anfang 1987 besteht in der Schweiz SAPPHO, ein Verein zur Förderung von Frauenforschungsprojekten. SAPPHO hat zum Ziel, durch finanzielle Unterstützung Frauen - insbesondere Lesbenforschung in der Schweiz möglich zu machen. Da der Weg über staatliche Gremien der Forschungsförderung noch praktisch aussichtslos ist, hat sich SAPPHO für die Finanzierung über private Spenden entschieden.

Im ersten Jahr des Bestehens von SAPPHO kamen durch intensive Werbeaktionen über Fr. 10'000.- an Spenden und Mitgliederbeiträgen zusammen, so dass mit einem ersten Forschungsprojekt begonnen werden konnte.

Foto: L'Illustré, 17.10.1929

Erstes Forschungsprojekt von SAPPHO

Prof. Dr. Ilse Kokula, Soziologin und Ulrike Böhmer, Politologin, beide aus Berlin, untersuchen die 1932 in Zürich gegründete Lesbenvereinigung "Damenclub Amicitia". Dieser Gründung ging ein Artikel in der Berliner Lesbenzeitschrift "Garçonne" voraus (aus dem das oben stehende Zitat stammt), sowie ein Aufruf unter dem Titel:

**"Leidensgenossinnen in der Schweiz vereinigt Euch!
Einigkeit macht stark!"**

Aus dem "Damenclub Amicitia" und dem "Herrenclub Excentric" ging eine Zeitschrift hervor, welche zunächst "Das Freundschaftsbanner", danach "Menschenrecht" und schliesslich "Der Kreis" hiess. Sie wurde in den ersten



Anna Vock

acht Jahren von einer Frau, **Anna Vock**, genannt "**Mamma**" herausgegeben und zu einem Teil von ihr selbst finanziert. Diese Zeitschrift und andere zeitgenössische Homosexuellen Zeitschriften aus Deutschland werden von den beiden Forscherinnen auf Informationen über die Anfänge der schweizerischen Lesbenbewegung hin untersucht.

In diesem Zusammenhang suchen die beiden nach **Zeitzeuginnen und Zeitzeugen**, welche in den 40/50/60er Jahren Kontakte zum "Damenclub Amicitia" bzw. zum "Kreis" pflegten oder irgendwelche Angaben über einzelne Frauen oder Frauengruppen dieser Zeit machen können (bitte an SAPPHO schreiben).

Mituntersucht wird die Geschichte der Strafbarkeit homosexueller Handlungen im schweizerischen Strafrecht.

Sobald ein erster Teil dieser Forschungsarbeiten über die Anfänge der Lesbenbewegung in der Schweiz abgeschlossen sein wird, wird sich SAPPHO um die Publikation der Ergebnisse bemühen, damit weitere Kreise Zugang zu diesem lange Zeit vernachlässigten Bereich der schweizerischen Frauengeschichte erhalten.

Um die erwähnte Lücke in der historischen aber auch der sozialwissenschaftlichen Frauenforschung generell zu füllen, werden noch viele Forschungsarbeiten nötig sein. Darum ist SAPPHO bestrebt, über dieses erste Projekt hinaus Mittel für weitere Untersuchungen zur Verfügung zu stellen.

Wir suchen deshalb dringend **neue Mitglieder**, welche die Tätigkeit von SAPPHO unterstützen und mittragen wollen, sowie **SpenderInnen**, die mit einmaligen oder regelmässigen finanziellen Beiträgen die Frauen- und Lesbenforschung in der Schweiz fördern wollen.

Wir benötigen weiterhin neue Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner:
Es wäre schön, wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis für **SAPPHO** werben könnten:

- o Frauen: Ich möchte Mitglied werden (Jahresbeitrag Fr. 100.-)
- o Frauen und Männer: Ich möchte SAPPHO unterstützen und über die Vereinsarbeit informiert werden (ab Fr. 50.-).

SAPPHO - Verein zur Förderung von Frauenforschungsprojekten, Postfach 234, 3000 Bern 9.

Spenden in jeder Höhe sind sehr willkommen. Unser Postscheckkonto hat die Nummer: **30-17781-4**.